

# MASSVOLL

Mit dem neuen Vollverstärker RA-1572 vereint Rotel pralle Ausstattung und ordentliche Leistung zu einem angemessenen Preis. Der Schweizer Vertrieb macht das Vernunft-Mass voll mit dem passenden CD-Spieler RCD-1572. Und einer tollen Zugabe.

**E**in «Integrated Amplifier» muss heute schon ein bisschen mehr bieten als ein Vollverstärker in frühen HiFi-Zeiten. Galt da die Verbindung von Vor- und Endstufe in einem Gehäuse schon als Integrationsleistung, so muss ein moderner Amp mindestens noch einen Digital-Analog-Konverter DAC mit ansiedeln, soll er seiner Funktion als vollwertige Schaltzentrale gerecht werden. So wie der Rotel RA-1572 (im Bild unten), der jetzt als in der Leistung etwas reduzierte Variante des bärenstarken RA-1592 auf den Plan tritt. Für 1845 Franken sieht er dem 700 Franken teureren grossen Bruder nicht nur zum Verwechseln ähnlich, sondern bietet eingangsseitig ähnlich grosszügig Einlass.

Da öffnet sich die digitale Pforte auch dem eingepflanzten DAC-Chip von AKM via USB-2.0-Signalen bis 32 Bit Signaltiefe und 384 Kilohertz Ab-

tastfrequenz. Das dürfte für alles reichen, was einem heute von Streaming-Diensten oder Download-Portalen angeboten wird, zumal auch DSD gern hineingebeten wird. Neben USB (eine zusätzliche 1.0-Buchse auch auf der Front) tun das zwei Coax und zwei optische Anschlüsse an der Rückseite. Wer den drahtlosen Zugang bevorzugt, darf auch via Bluetooth aptX eintreten.

Ganz klassisch analog darf aber auch ein Plattenspieler andocken, sofern er mit einem MM-Abtaster bestückt ist. Traditionell sind die Phonostufen bei Rotel keine Alibi-Veranstaltungen, sondern sauber präparierte Entzerrer-Vorverstärker. Und so verschaffte sich der RA-1592 gleich zu Beginn des Hörtests mit fein zisierten und kraftvoll strukturierten Schallplattenklängen Respekt. Besondere Freude hatte der Tester mit dem Benz Micro ACE als Tondose. Das ist zwar ein MC-System,

schafft aber in seiner High-Output-Variante MM-ähnliche Spannungen und fühlte sich am Rotel offenbar bestens aufgehoben. Transparente, niemals schrille Höhen gab es aber auch mit edlem High-Resolution-Material vom Musikserver zu bewundern. Ob fein verwobene Streichergeflechte, diffizile Oboen-Klarinetten-Parallelführungen oder engmaschige Ensembles in Opern: Alles hielt der Rotel schon auseinander, ohne in analytisches Erbsenzählen zu verfallen.

Mit dem Popklassiker «Love Over Gold» der Dire Straits (1982) musste der Briten-Amp dann Standfestigkeit beweisen. An der Bowers & Wilkins CM 10 knickte er auch in der grandiosen Schlusssteigerung des epischen «Telegraph Road» nicht ein, sondern konturierte die Sologitarre, die Snaredrum- und Tomtomschläge sowie die Klavierattacken bis zu ohrenbetäubenden Pegeln klar und deutlich. Die Lautstärke kontrollierte der Tester währenddessen mit dem iPad, die zugehörige App steuert via Rotel Link auch firmeneigene CD-Spieler.

Da liegt es nahe, den angehörts seiner Leistungsfülle äusserst massvoll bepreisten Vollverstärker zur Markteinführung in der Schweiz auch gleich im Bundle mit dem neuen CD-Player RCD-1572 anzubieten. Der optisch und akustisch perfekt abgestimmte Player (im Bild oben) kostet solo 1095 Franken. Der Schweizer Vertrieb B&W Switzerland bietet RA-1572 plus RCD-1572 folglich für 2940 Franken an. Doch im August und September 2017 gibt es den vorbildlich ausgewogen klingenden und sehr bequem zu tragenden Kopfhörer B&W P5 S2 (normaler Preis: 275 Franken) als kostenlose Zugabe. Das setzt einmal wieder Preis-Leistungs-Massstäbe.



[www.rotel.com](http://www.rotel.com)  
[www.bwgroup.ch](http://www.bwgroup.ch)

Unter [bwgroup.ch](http://bwgroup.ch) finden Sie unter **Produkte > Rotel > Händler** auch die Schweizer Rotel-Händler